

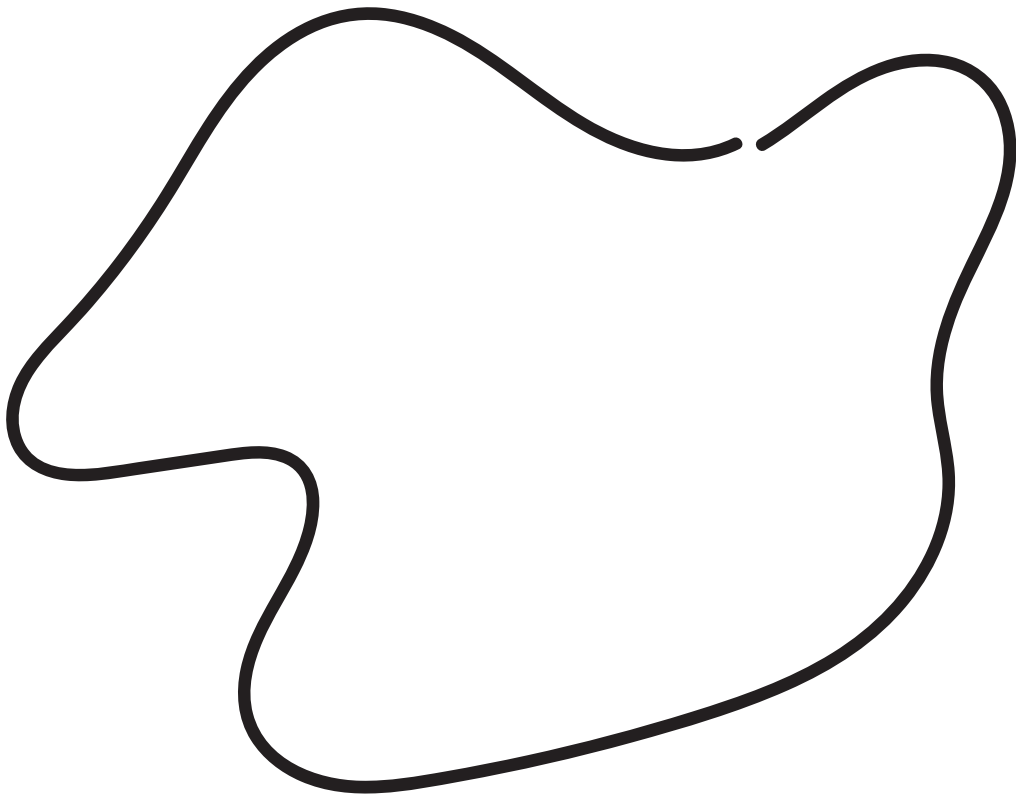
Payal (Ps.)  
Pakistan

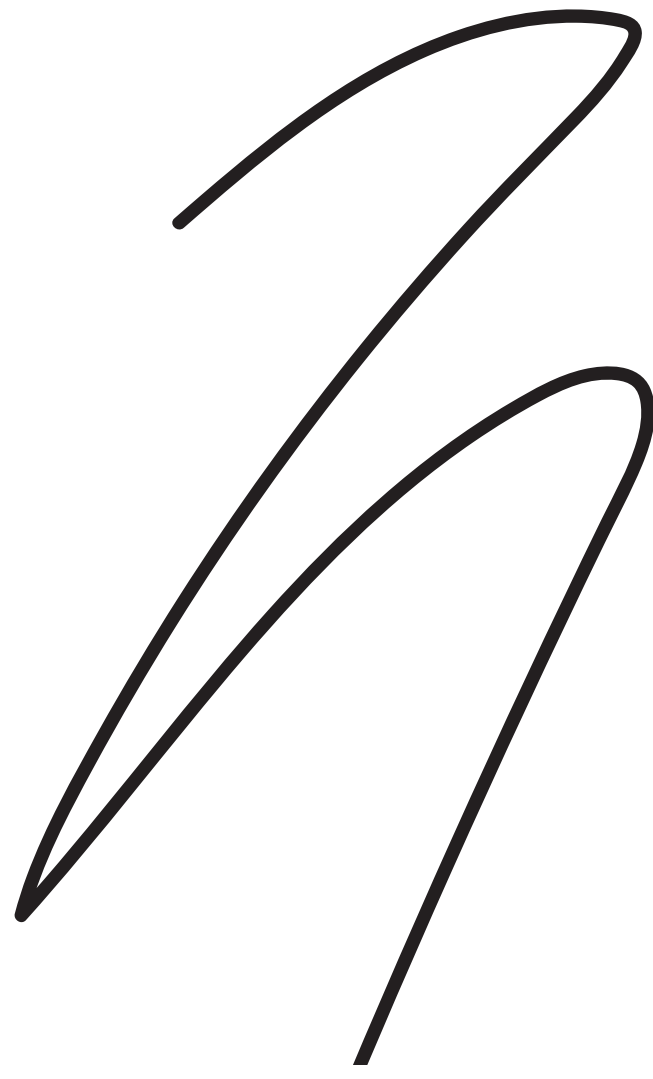
## Mein erster Tag in Deutschland

Das Auto fährt sehr schnell. Ich sehe nach draußen. Dort fahren viele Autos hintereinander. Die Straße ist sehr sauber. Plötzlich kommt Regen. Das ist sehr schön aber in meinem Herz fühle ich mich nicht gut. Ich bin ein bisschen traurig und ängstlich. Plötzlich kommen in meine Augen kleine Tropfen.

Ich musste weinen, weil ich mein Heimatland verlassen habe. Meine Mutter, meine Geschwister, alles habe ich verlassen. Ich fühle mich so wie ein Kind. Ich fühle, als wäre ich nochmal geboren, wie ein Kind, das nicht die Sprache kann, nicht die Leute kennt aber es weint und weint, gleich wie ich. Ich habe viele Gedanken und viel Angst vor meiner Zukunft. Alle Gedanken kommen

hintereinander in meinem Kopf. Trotzdem stoppt das Taxi und plötzlich habe ich den Fahrer angesehen. Er hat gesagt: „Ihr Ziel ist erreicht“. Ich habe schnell meine Augen sauber gemacht und gesagt: „Okay.“ Das war mein erster Tag in Deutschland.





Andrej Mozolak  
Kasachstan

## Das ist eine gute Idee

Ich möchte erzählen, wie ich den Deutsch-Berufssprachkurs B1 bekommen habe. Ich habe im August 2019 die zwei Zertifikate „Leben in Deutschland“ und „Deutschtest für Zuwanderer A2“ bekommen. Ich schickte meine Zertifikate zum Jobcenter und nach einer Woche habe ich eine Einladung für einen Termin im Jobcenter bekommen. Eine Woche später ging ich am Dienstag um 9:15 Uhr zum Jobcenter. Ich sprach mit einer Beraterin, die sehr freundlich und gut gelaunt war. Sie fragte mich über meine Zukunft. Ich sagte ihr, dass ich gerne einen B1 Kurs besuchen möchte. Sie antwortete mir: „Das ist eine gute Idee!“ Sie hat mir geholfen, den Antrag für den Deutschkurs B1 zu stellen. Nach einem Monat habe ich vom Jobcenter die Bestätigung für den Deutschkurs B1 bekommen. Danach ging

ich in die VHS und habe mich zum Deutschkurs B1 angemeldet. Jetzt bin ich in der VHS und besuche den Deutschkurs B1. In einer Woche habe ich meine telc B1 Prüfung.

Sie hat einhundertzwei Jahre gelebt  
Eine Geschichte über meine Oma

Meine Oma ist in Polen geboren und aufgewachsen. Sie hat meinen Opa geheiratet. Oma und Opa haben fünf Töchter geboren. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gebiet der Ukraine zugehörig. Meine Großeltern haben einen Bescheid bekommen und sie mussten in vierundzwanzig Stunden mit dem Zug zusammen mit der Familie nach

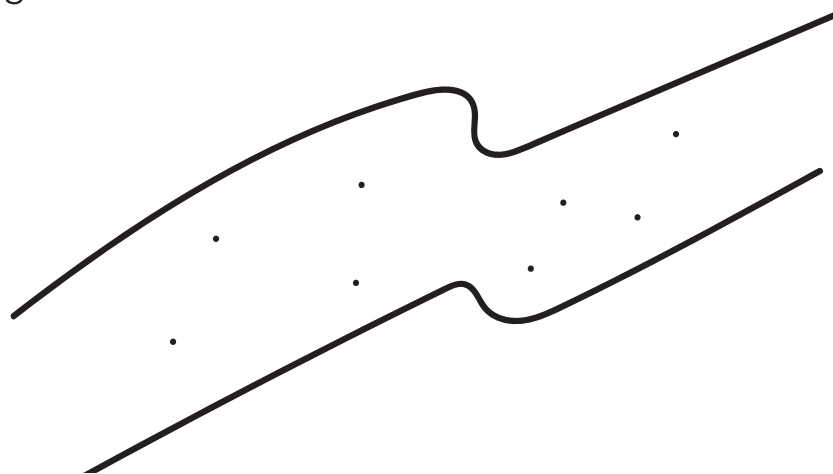


Kasachstan fahren. Der Weg war sehr schwer, ohne Essen und eisig kalt. Auf den Gleisen stand ein Zug mit Tierwaggon, die keine Heizung und Plätze zum Sitzen hatten.

Im Waggon waren viele alte Leute. Alle sind wie Tiere gestanden. Die Leute hatten kein Wasser und Essen. Es war sehr kalt, weil der Herbst gekommen war. Viele Leute sind im Tierwaggon gestorben und wurden rausgeschmissen. Die anderen Leute konnten dann im Wagon auf dem Boden sitzen. Die Fahrt dauerte einen Monat. In Kasachstan war es minus zehn Grad kalt.

Kasachische Leute gaben ihnen Jutestoff, heißen Tee und Brot. Opa, Oma und die fünf Kinder bauten ein Jute-Zelt zum Schlafen. Mein Opa baute sofort eine kleine Hütte für die Familie im Winter bei minus dreißig Grad. Im Frühling machten meine Großeltern mit Spaten Felder und säten Getreide. In zweiten Winter haben andere Männer

meinem Opa die Hände gebunden und ihn aus dem Haus geführt. Mein Opa hat sich nicht mehr umgeschaut. Meine Oma war alleine mit fünf Töchtern geblieben. Danach wurde die große Tochter krank und sie ist gestorben. Meine Oma hat viel und schwer in der Landwirtschaft gearbeitet. Sie kümmerte sich um das Aufwachsen ihrer Töchter. Oma hat viel auf dem Feld bis in die Nacht gearbeitet. Auch arbeitete sie im Lager für den Weizen. Im Winter hat sie auf dem Feld für die Schneerückhaltung gearbeitet. Sie hat meterhohe Schneehügel geschaufelt, damit sie im Frühling Feuchtigkeit für die Felder hatte. Bis zum letzten Tag hat meine Oma in ihrem Haus gearbeitet. Sie hat einhundertzwei Jahre gelebt.



## Die Wirtschaftswissenschaftlerin

Meine Mutter war fünf Jahre alt, als sie zusammen mit ihren Eltern und ihren Schwestern aus der Ukraine nach Kasachstan kam. Meine Mutter half von Kindheit an bei dem Haushalt. Als die Zeit gekommen war, ging sie zur Schule. Sie hat in der Schule gut gelernt. Meine Mutter nahm auch an außerschulischen Aktivitäten teil: Laufen, Skifahren und Volleyball. Sie lernte auch Gitarre. Mit 16 Jahren half sie den Lehrern bei kleineren Schülern. Nach der Schule hat meine Mutter zwei Ausbildungen gemacht und zwei Berufszertifikate erhalten. Danach hat sie das ganze Leben lang als Wirtschaftswissenschaftlerin gearbeitet. Als sie in Ausbildung war, traf sie meinen Vater. Nach der Ausbildung hat meine Mutter meinen Vater geheiratet. Sie haben drei Söhne geboren.

Meine Mutter hat es geschafft, zu arbeiten und für uns zu sorgen. Vor ihrer Rente wurde sie sehr krank und nach einem halben Jahr starb sie. Sie war damals sechsfünfzig Jahre alt. Ich war damals zweiunddreißig Jahre alt.

